ARCHITEKTUR

Wow am Bau: Hugo-Häring-Preis
Mau am Bau: Konjunktur in der Region

Oktober 2023

Ein Beileger von **netzwerk südbaden**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Foto: Alex Dietrich

„Architektur ist vermutete Zukunft" hat Frei Otto, ein bedeutender deutscher Architekt, der vor allem für seine Dachkonstruktionen beispielsweise des Münchner Olympiastadions bekannt war, einmal gesagt. Wie also sehen die zehn Architekturbüros aus der Region, die der Bund deutscher Architekten gerade mit dem renommierten Hugo-Häring-Preis ausgezeichnet hat, die Zukunft? Die prämierten Objekte zeigen, wie unterschiedlich die Antworten ausfallen können. Denn darunter finden sich Sanierungen ebenso wie Neubauten (Flächenversiegelung!), Holzbauten gleichermaßen wie Betonhäuser (schlecht fürs Klima!).

Klimawandel und Umweltschutz sind bei Weitem nicht die einzigen Themen, mit denen sich Architekten heute auseinandersetzen müssen. Hohe Materialkosten und Bauzinsen haben die mehr als zehn Jahre lang anhaltende Hochphase der Bauwirtschaft beendet. Wie sehr die aktuelle Krise Büros in der Region betrifft – auch das ist ein Thema in diesem Heft.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Ihre Kathrin Ermert

Chefredakteurin **netzwerk südbaden**

***PS**. Wenn Sie sich beruflich oder privat fürs Bauen interessieren und wissen wollen, wie Wohnen angesichts dieser Herausforderungen bezahlbar bleibt: Kommen Sie zum Bau-Talk, den netzwerk südbaden am 26. Oktober in der Buchhandlung Rombach veranstaltet. Details im Magazin auf Seite 121*

IMPRESSUM

Herausgeber:
netzwerk südbaden GmbH
Bayernstraße 10, 79100 Freiburg
info@netzwerk-suedbaden.de

Geschäftsführung: Daniel Schnitzler
(V.i.S.d.P)
Redaktionsleitung: Kathrin Ermert
Redaktion: Julia Donáth-Kneer,
Dr. Susanne Maerz, Daniel Ruda,
Christine Weis
Telefon 0761 4500-2800
Autor: Rudi Raschke
Lektorat: Joachim Schneider,
Prof. Dr. Günter Schnitzler

Editorial Design: Bartosz Bem
(Art Direction), Santiago Fanego
Coverfoto: Lutz Scherer für Sennrich &
Schneider
Vertrieb: Philipp Anton (verantwortlich)
Telefon: 0761 4500-2808
anton@netzwerk-suedbaden.de
Nicole Jaekel
Telefon:0761 4500-2809
Jaekel@netzwerk-suedbaden.de

Druckerei: Hofmann Druck,
Emmendingen
www.hofmann-druck.de

Registereintrag:
Eintragung im Handelsregister
Registergericht:
Amtsgericht Freiburg i. Br.
Registernummer: HRB 710747
Umsatzsteuer-ID: DE292606274
Betrieblicher Datenschutzbeauftragter
nach Art 37 DSGVO,§ 38 BDSG:
RA Prof. Clemens Pustejovsky,
Freiburg im Breisgau
www.np-recht.de

Es gilt die Preisliste vom 1. Januar 2023

Eines der ausgezeichneten Projekte; der Anbau im Freiburger Stadtteil Wiehre (mehr dazu auf Seite 27). Fotos: ZVG

WETTBEWERB

AUFFALLEND GUTE ARCHITEKTUR

Der Hugo-Häring-Preis zeichnet alle drei Jahre besondere Bauwerke aus – von der regionalen bis zur Landesebene. Wie immer reflektieren die Auszeichnungen nicht nur den Stand der Dinge in Sachen Baukunst – sondern auch die gegenwärtigen Aufgaben für Architekten.

VON RUDI RASCHKE *

Was ist ein vorbildliches Bauwerk? Der Hugo-Häring-Preis – benannt nach dem berühmten schwäbischen Architekten (1882-1958) – zeichnet solche Bauten regelmäßig aus. Nun ist die besondere Baukunst vermutlich anspruchsvoller denn je geworden: Neben der Arbeit mit dem Material und der Umsetzung der Bauaufgabe sollen Architekten heute auch im besonderen Maße die Nachhaltigkeit im Blick behalten. Nicht zu vergessen die gewachsenen städtebaulichen Herausforderungen und weitere gesellschaftliche Fragen.

Vor diesem Hintergrund gibt der Hugo-Häring-Preis in den insgesamt 15 Kreisgruppen Baden-Württembergs recht gute Antworten zum State of the Art des zeitgemäßen Bauens. Zum Beispiel darüber, was gerade gebaut wird. In der Kreisgruppe Freiburg wurden vor sechs Jahren auch Unterkünfte für Geflüchtete ausgezeichnet. Im Wettbewerb vor zwei Jahren (er fand coronabedingt ein Jahr später statt) kamen die Probleme beim Wohnungsbau zum Vorschein, es wurde kein entsprechendes Gebäude als besonders außergewöhnlich im Sinne der Aufgabe bewertet. Stattdessen rückten andere Bauaufgaben der Kommunen in den Vordergrund, auch der Freizeitbedarf in Form anspruchsvoller Ferienhäuser und spezielle Bauten wie zum Beispiel ein Weinlager wurden prämiert. ›

* Hinweis: Der Verfasser war als Journalist Mitglied der Jury

In der diesjährigen Ausgabe zeigt sich bei den 10 Ausgezeichneten von den 62 Teilnehmern vermutlich die größte Bandbreite des regionalen Bauens. Prämiert wurden die Erweiterung eines Mehrfamilienhauses, ein Amt, eine Forschungseinrichtung, ein Büro und eine Schule. Aber auch ein herausragend sanierter Bauernhof und ein schillernder Gewerbekomplex (Details zu den prämierten Bauten auf den folgenden Seiten).

Karen-Meid Bächle war gemeinsam mit Corina Bader und Alexander Lange als auswärtige Architekten Jury-Mitglied des Bezirks Freiburg-Breisgau-Hochschwarzwald. Bei der Verleihung der Preise in der Meckelhalle der Sparkasse Freiburg Ende September hob sie hervor, dass nicht nur die Auszeichnung etwas Besonderes darstellt, sondern insgesamt eine sehr hohe Qualität der Einreichungen festzustellen war. Übrigens auch bei Einreichungen von Kommunen und Land: Erneut standen Vertreter von Stadt Freiburg und Landratsamt als ausgezeichnete Bauherren auf der Bühne.

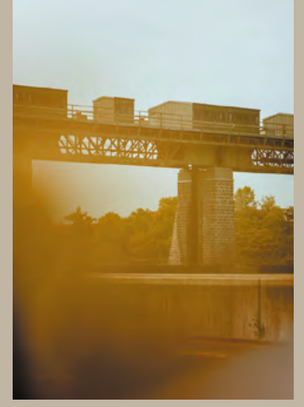
Ulrich von Kirchbach, Freiburgs Erster Bürgermeister und neben dem Verfasser dieses Beitrags Jurymitglied aus der Stadtgesellschaft, hob in seiner Rede anlässlich der Preisverleihung vor allem die menschliche Dimension beim Bauen hervor. Kirchbach ist im Rathaus für das Soziale und die Kultur zuständig und zitierte entsprechend den finnischen Architekten Alvar Aalto: „Es gibt nur zwei Dinge in der Architektur: Menschlichkeit oder keine."

Mit dem Verweis auf Ressourcenverantwortung und menschlichen Maßstab artikulierte Kirchbach die gewachsenen Herausforderungen an das zeitgemäße Bauen. Er forderte „Visionen und Kraft" um mittels Bauen Mensch und Natur in Einklang zu bekommen, hob aber auch den Beitrag von Architektur zur Entfaltung der Bürgerinnen und Bürger hervor.

Damit war die diesjährige Ausgabe des Hugo-Häring-Preises ganz treffend umrissen. Die ausgezeichneten Arbeiten von Architekturbüros aus Freiburg, Offenburg, Basel, Karlsruhe und Stuttgart, aber auch Wolfach und Waldkirch untermauen diesen Anspruch und eben auch die vielfältigen Aufgaben. Sie werden im kommenden Jahr am Wettbewerb in Stuttgart auf der nächsten Wettbewerbsstufe teilnehmen. Die Sieger reisen zum Architekturpreis „Nike" des Bund Deutscher Architekten BDA. ■

Bauen Sie auf unsere Kompetenz.
www.rae-steiger.de

Steiger, Schill & Kollegen
Anwälte für Bau- und Architektenrecht



Fotografie ist das Schönste, was einer Marke passieren kann.

MARKUS
EDGAR
RUF

naturenergie hochrhein AG

www.markusruf.de

PREISTRÄGER

AUSGE-ZEICHNETE BAUTEN

Die zehn mit dem Hugo-Häring-Preis prämierten Projekte stehen für die Vielfalt des Bauens. Wohn-, Verwaltungs-, Forschungs- und Geschäftsgebäude sind ebenso darunter wie Schulen und ein Bauernhof, Neubauten gleichermaßen wie Sanierungen und Erweiterungen, Beton- und Holzhäuser.

› RENNWEGDREIECK

STEFAN-MEIER-STRASSE, FREIBURG

Objektart: Wohngebäude
Architekt: Bachelard Wagner Architekten AG BSA
Bauherr: Freiburger Stadtbau GmbH
Herausforderung: Eine überschaubare, dreieckige Insel dicht, aber mit Anspruch zu bebauen.
Satz der Jury: „Eine in allen Bereichen sensibel und ganzheitlich durchdachte Gebäudekomposition."

Die Basler Architekten Bachelard Wagner haben am sogenannten Freiburger „Rennwegdreieck" an der Kreuzung Stefan-Meier-Straße/ Rennweg eine Art Freiburger „Flat Iron" in der Form des berühmten New Yorker „Bügeleisens" am Broadway geschaffen. Nicht ganz so filigran, aber durchaus mit schönen Details, wie die Auszeichnung mit dem Hugo-Häring- Preis untermauert. Bauherr ist die Freiburger Stadtbau, die hier ein nachbarschaftliches Miteinander mit Eigentumswohnungen, frei finanzierten und öffentlichen geförderten Wohnungen geschaffen hat – in insgesamt 49 Wohneinheiten.

LAMILUX
LICHTKUPPEL F100 W

Mehr Stabilität unter starken Belastungen, bessere Lastabtragung und mehr Steifigkeit dank einzigartiger wellenförmiger Struktur.

Mehr Sicherheit bei Wetterextremen, wie Starkregen, Hagelschlag oder Starkschnee bestätigt durch mehrfache über Mindestanforderung hinausgehende Tests.

Mehr Komfort beim Einbau dank konstruktiver Verbesserung der Geometrie ohne zusätzlichem Material und Mehrgewicht sowie kompletter Vormontage des Tageslichtsystems.

Mehr entdecken unter:
www.lamilux.de/f100w

www.lamilux.de
information@lamilux.de

NEUBAU FORSTAMT MIT NUTZUNGS-ERWEITERUNG DES WALDHAUSES

WONNHALDESTRASSE, FREIBURG

Objektart: Forstamt
Architekt: stocker.dewes architekten
Bauherr: Stiftung WaldHaus Freiburg
Herausforderung: Eine authentische Räumlichkeit für die Funktionen eines Forstamts mit Bezug zu Ausstellungen und anderen Veranstaltungen des WaldHauses zu schaffen.
Satz der Jury: „Das neue Forstgebäude folgt seinem Auftrag als Vermittler zwischen Wald und Stadt in angenehmer Bescheidenheit und Konsequenz."

Fast einheitlich in Holz umgesetzt, verströmt das Gebäude Transparenz und Leichtigkeit und fügt sich in die Landschaft zwischen Waldrand und Wiese an der Freiburger Wonnhalde zurückhaltend ein. Gebaut nach einfachen Prinzipien strahlt der Bau eine wohltuende Ruhe aus.

ZEITLOS SCHÖNE GEBÄUDE.

Industrie- und Gewerbebau der Zukunft für die Marktführer von morgen. Individuell. Nachhaltig. Innovativ. Erleben Sie Perfektion in Planung und Realisierung. Der FREYLER Konzepttag macht's möglich.

Sie planen ein Bauprojekt? Lassen Sie sich beraten!
FREYLER Industriebau GmbH | Draisstraße 4, 79341 Kenzingen
Mail: info@freyler.de | Tel.: +49 (0) 7644 805-369

www.freyler.de

FREYLER INDUSTRIEBAU
Menschen bauen für Menschen

Wir Machen.

www.emv.eu

emv AG
Allmendstrasse 3 (Headquarter)
79353 Bahlingen
GERMANY • EUROPE
7663 9130 970
emv@giessler-group.de
www.emv.eu

Arbeitgeber der Zukunft
digital, innovativ, modern
emv AG
Gültig bis 06/2024
DIND Deutsches Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung
In Kooperation mit
UNTERNEHMER

ERWEITERUNG DES FAUST-GYMNASIUMS

GRUNERNER STRASSE, STAUFEN

Objektart: Schule
Architekt: dasch zürn + partner
Bauherr: Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald
Herausforderung: Mittels eines Anbaus eine neue Erschließung zur Straße und erweiterte Aufenthaltsqualitäten für eine Schule zu schaffen.
Satz der Jury: „Selbstbewusst steht der neue Erweiterungsbau als transparenter ‚Pavillon' im Kontrast zum Bestandsgebäude."

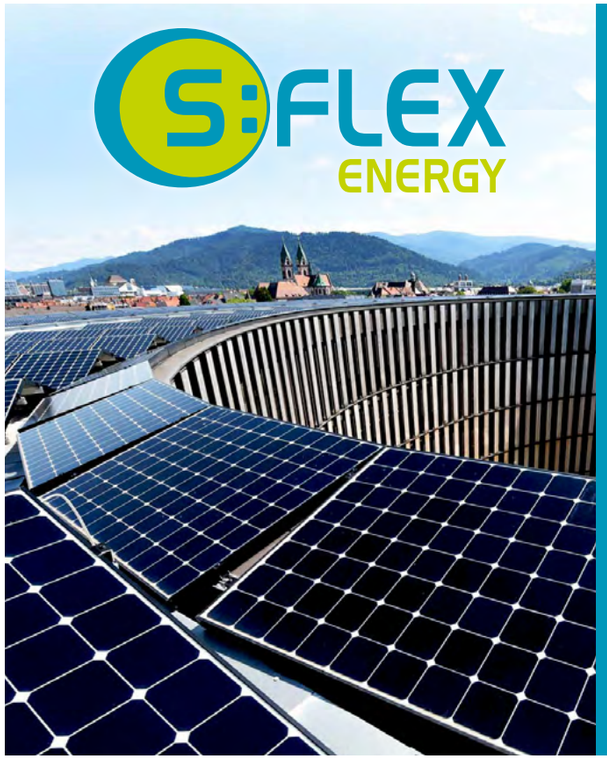
Ein Anbau der vieles schafft: eine neue Adresse für die Anfahrt des alten Faust-Gymnasiums, aber auch neue Pausenhofsituationen auf der anderen Seite. Vor allem aber ein Bau, der im Inneren mit großzügigen Fluren und Gemeinschaftsorten aufwartet und den Eindruck einer modernen Bildungseinrichtung vermittelt.

NEUBAU BOARDINGHOUSE UND UMNUTZUNG ALTE WERKSTATT

RUNZWEG, WALDKIRCH

Objektart: Übernachtungsbetrieb
Architekt: fuchs.maucher.architekten.
Bauherr: Bauherrengemeinschaft Herrenmühle vertreten durch Wilfried Oschwald
Herausforderung: Eine sehr vielfältige Situation an der alten Stadtmauer mit einem modernen Beherberbungsbetrieb zu bebauen.
Satz der Jury: „Das Gebäude schafft eine neue Identifikation für den Ort und liefert einen wichtigen Beitrag zum Umgang mit alten Bausubstanzen."

Die in Waldkirch angesiedelten Architekten Cornell Fuchs und Michael Maucher erschließen das Grundstück von der engen Runzgasse und beziehen den Gewerbekanal darunter mit ein. Das lange Gebäude folgt mit einem Knick der Straße und gefällt trotz der Größe mit einer gewissen Leichtigkeit. Eine alte Werkstatt wurde saniert und ist als moderner Tagungs- und Aufenhaltsraum jetzt Teil des Komplexes, der zum Gasthaus „Storchen" zählt.



Schlüsselfertige PV-Anlagen für Unternehmen

Senken Sie Ihre Betriebskosten, verbessern Sie Ihre Wettbewerbsfähigkeit und schonen Sie die Umwelt.

Wir begleiten Sie mit zwei Jahrzehnten Erfahrung durch die Energiewende.

- führender Anbieter in der Region
- Individuell angepasste Gesamtkonzepte
- hohe Sicherheits- und Qualitätsstandards

Jetzt Angebot anfordern!

S:FLEX Energy GmbH
79189 Bad Krozingen
Tel.: 0761 88 85 60 80
www.sflex-energy.de

TEAMPLAYER GESUCHT: JETZT BEWERBEN!

KONZEPTION · DESIGN · REALISIERUNG · ONE · KOMPETENT AUS EINER HAND

WIR STELLEN EIN: ANLAGENMECHANIKER/IN
SANITÄR-, HEIZUNGS- & KLIMATECHNIK [m/w/d]

M/S DESIGN
BAD & RAUM

M/S DESIGN GbR Bad & Raum / Basler Landstr. 115 / D-79111 Freiburg im Breisgau
Sina Laura Schmidt / Meik Schmidt / +49 (0)7 61.45 62 80 08 / kontakt@ms-design-bad.de

BUGGI 52

BUGGINGERSTRASSE, FREIBURG

Objektart: Wohn- und Geschäftshaus
Architekt: Weissenrieder Architekten
Bauherr: IG Klösterle
Herausforderung: Eine Nachverdichtung im Hochhaus-Stadtteil Weingarten, ein Holzbau, ein Nutzungs-Mix aus Laden, Kita und Wohnen.
Satz der Jury: „Insgesamt ein stimmiges Vorbild für zukünftigen Holzbau."

Einen beachtlichen Hingucker hat der Freiburger Jochen Weissenrieder mit seinem Büro mitten in Weingarten verwirklicht. Mit einer Ladenfläche im Erdgeschoss, die ausnahmsweise mit gläsernen Einblicken statt Komplett-Verdunklung aufwartet. In Verbindung mit den Wohnungen und der Kita ein attraktiver Treffpunkt im Quartier – und eben alles in Holzbauweise.

netzwerk südbaden ist mehr als ein Printmagazin.
Lernen Sie unsere weiteren Angebote kennen.

Watch this!

Podcast, E-Magazin und Corporate Services

www.netzwerk-suedbaden.de

Das regionale Wirtschaftsmagazin

TINA - AN DER ALTEN WEBEREI

BREISACH AM RHEIN

Objektart: Büro- und Wohngebäude
Architekt: Studio Sozia, Lisa Häberle & Valerio Calavetta
Bauherr: Bettina Häberle
Herausforderung: Ein Bürogebäude zu bauen, dass theoretisch auch als Wohnbau zu nutzen sein könnte.
Satz der Jury: „Der einfache Rohbau, der eher wirtschaftlich konzipiert sein dürfte, überrascht umso mehr mit seiner Eleganz und Raffinesse."

Ein auffallend schicker Bau in einem überwiegend anspruchslosen, über Jahrzehnte erweitertem Industriegebiet. Das Gebäude namens „Tina" der Karlsruher Architekten Studio Sozia gefällt mit schlichtem Beton, einer schönen Transparenz über die drei Stockwerke hinweg und tollen Rundungen.

IMBIT DER ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT

GEORGES-KÖHLER-ALLEE, FREIBURG

Objektart: Forschungsgebäude
Architekt: Heinlewischer
Bauherr: Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Freiburg
Herausforderung: Einen Ort der Forschung und der Begegnung zu schaffen.
Satz der Jury: „Hier ist ein Gebäude entstanden, das die Inhalte der konzentrierten Forschungsarbeit im Wechsel zu Austausch und Kommunikation auf überzeugende Weise abbildet."

Forschen auf der grünen Wiese: Das findet auf dem Areal der Freiburger Universität in der Nähe zu Flugplatz und Stadion in hoher Intensität statt – mit Bildungsinstitutionen des Landes, aber auch Fraunhofer-Standorten. Beim IMBIT (Institute for Machine-Brain Interfacing Technology) dreht sich alles um robotische Assistenzsysteme, die über sogenannte Neuroimplantate bedient werden. Der Bau der Stuttgarter Architekten Heinlewischer legt Wert auf exzellente Möglichkeiten zur Forschung, bietet aber zugleich auch schöne Orte für den offenen Austausch darüber.

Gut verwahrt.
Mit Sicherheit.

Entdecken Sie unser großes Tresor-Sortiment sowie die dazugehörigen Serviceleistungen - lassen Sie sich direkt von unseren Experten beraten. Wir haben für jeden das passende Stück Sicherheit.

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit unseren Experten!

tresore@rilling-sicherheit.de

0761 389069 - 0

Rilling
Sicherheitssysteme

Rilling GmbH Sicherheitssysteme · Wilhelmstraße 1 · 79098 Freiburg · Telefon 0761 389069-0 · info@rilling-sicherheit.de

ARCHITEKTUR | TRAGWERKE | TECHNIK | MANAGEMENT

LAIS

Hartheimer Straße 20, 79427 Eschbach
Gewerbepark Breisgau – Deutschland
Tel. +49 (0) 7634 505 58 0, Fax. +49 (0) 7634 505 58 23
info@lais-architekten.de, www.lais-architekten.de

FARNRAINHOF
ELZACH

Objektart: Bauernhaus
Architekt: Hardy Happle Architektur
Bauherr: privat
Herausforderung: Sanierung eines über 300 Jahre alten Hofs.
Satz der Jury: „Liebevoll werden historische Elemente durch Neuinterpretationen ergänzt und erhalten."

Eine mustergültige Sanierung, die mit unglaublicher Perfektion aufwartet. Und die an keiner Stelle mit Schwarzwaldkitsch oder pseudohistorischen Details daherkommt. Sondern alle Ergänzungen des Bestands mit farblich hellerem Holz noch hervorhebt.

NEUBAU BERLINER TOR IN FREIBURG

BREISACHERSTRASSE, FREIBURG

Objektart: Gewerbekomplex
Architekt: Grossmann Architekten GmbH, Jürgen Grossmann
Bauherr: Burtsche Hotel Stadt Freiburg GmbH
Herausforderung: An einem städtebaulich nur teilweise entwickelten, aber dennoch stark frequentierten Ort im Freiburger Westen einen markanten Abschluss zur Berliner Allee setzen.
Satz der Jury: „Dieser markante dunkle Baustein überzeugt mitten in urbaner Dichte durch den Charakter einer in mehrfacher Hinsicht gelungenen ‚landmark'."

Ein mächtiger Bau vom Büro des Offenburger Architekten Jürgen Grossmann, der sich in puncto Fassade und Material bewusst als auffälliger Solitär inszeniert. Der aber in Fragen der Qualität des Baus, des Innenhofs und der Höhenanpassung Richtung Nachbarschaft durchaus Leichtigkeit vermittelt.

ARTEM®
Elemente aus Glas und Metall
metallBau von a - Z.
Planung, Produktion, Montage & Wartung
Fassadenelemente | Fenster | Türen | Stahl und Aluminium
Wärme- & Schallschutz | Rauch- & Brandschutz | F30-F90
Artem GmbH | Allmendstr. 1 | 79353 Bahlingen | T. 07663 85398-0
info@artem.online | www.artem.online

HOLZ - kompetent und zuverlässig

BEKA
HOLZWERK AG
HOLZGROSSHANDEL
Umkirch • Achern • Heppenheim

Umkirch
Im Stöckacker 18
79224 Umkirch
Tel: 07665 / 506-0
Fax: 07665 / 506-27

Achern
Im Gewerbegebiet 1
77855 Fautenbach
Tel: 07841 / 6958-0
Fax: 07841 / 6958-50

Heppenheim
Lilienthalstraße 2
64646 Heppenheim
Tel: 06252 / 9924-0
Fax: 06252 / 9924-88

Parkett, Massivholzboden, Laminatboden, Vinyl, Kork
Arbeitsplatten, Fensterbänke
Hobelware, BSH, KVH
Fensterkanteln (Massiv, Laminate), Friese
Europ. und internat. Laub-Schnittholz sowie Nadelholz
Rohe, Beschichtete und Furnierte Spanplatten

OSB-, Tischler-, Sperrholz- und Faserplatten
Leimholz- und Dreischichtplatten (Nh., Lh.)
Moderne Schichtstoff- und Kunststoffplatten
Gartenholz, Terrassendielen aus Holz und WPC
Paneele, Türen
Kompaktplatten, Verbundelemente

www.beka-gruppe.de

bühlereinrichtungen
Erstklassig beraten.

ZEITLOSE ELEGANZ
Luxus-Küchen von Eggersmann.

Bahnhofstr. 29
77948 Friesenheim
T: 0 78 21 / 96 94 - 0
F: 0 78 21 / 96 94 - 94
info@buehler-einrichtungen.com
www.buehler-einrichtungen.com

ERWEITERUNG UND UMBAU
IN FREIBURG-WIEHRE

Objektart: Stadthaus
Architekt: Justies Architekten
Bauherr: privat
Herausforderung: Ein zusätzliches Geschoss für eine Wohnung im Souterrain erschließen.
Satz der Jury: „Der Bau stellt eine gelungene Verschmelzung von Außen- und Innenraum dar. Der Umbau wurde mit hohem Aufwand und starkem Blick für Details vollzogen."

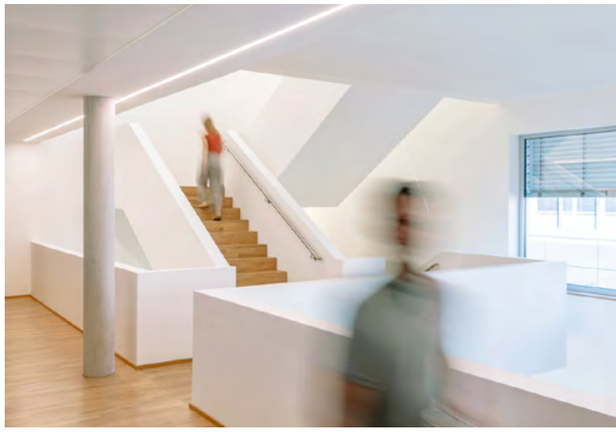
Ein denkmalgeschütztes Haus erhält einen modernen Kellerbereich, der sich als zusätzliche Wohnetage zum Garten hin öffnet. Dabei wird mal zurückhaltend, mal aufwendig gearbeitet, immer mit starker Betonung der historischen Substanz, aber auch der Moderne. Ein seltener Hauch von Kalifornien im Epizentrum des Bionade-Bürgertums.

Projektsteuerung: Ganzheitlich und Kompetent

Das Offenburger Generalunternehmen Trium Novem hat das neue Firmengebäude von Sutter Medizintechnik in Emmendingen realisiert. Ein Gespräch mit den Firmenchefs Jonathan Kress, Thomas Dieterle und Bert Sutter über die Zusammenarbeit

Herr Dieterle, welche Expertise zeichnet Trium Novem in dem Bereich Industriebau aus?
Dieterle: Insbesondere die Fertigungsplanung, technische Gebäudeausrüstung und Energieeffizienz haben bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Dies ebenso wie die Gestaltung. Durch unsere Expertise in allen Fachbereichen schaffen wir die Symbiose aus ganzheitlicher Architektur bei optimaler Nutzung und können so auch höchste technische und gestalterische Ansprüche bei erträglichen Kosten erfüllen.

Welches Leistungsspektrum deckt Trium Novem im Bereich Industriebau ab?
Dieterle: Durch den ganzheitlichen Ansatz als Generalplaner und als Generalunternehmen können wir alle Disziplinen anbieten, welche vom ersten Entwurf bis zur Schlüsselübergabe erforderlich sind. Dies für einfache Verwaltungsgebäude ebenso wie für hochkomplexe Industrieanlagen mit Reinraumtechnologie. Auch Kunden aus der Schwerindustrie werden bedient – so bauen wir z.B. gerade mehrere Gebäude für die Stahlindustrie in Kehl.



Herr Sutter, warum haben Sie sich für Trium Novem als Generalplaner für das Bauprojekt entschieden? Welche Expertisen haben Sie insbesondere überzeugt?
Sutter: Uns hat die im Team gesammelte, vorhandene Erfahrung überzeugt. Besonders ihr Projektmanagement und die Industriebaukompetenz sowie die Verhandlungserfahrung im Bausektor.

Wie gestaltete sich die Kooperation mit Trium Novem?
Sutter: Da es sich um ein großes und komplexes Neubauprojekt handelte, war die Zusammenarbeit sehr eng. Trium Novem hat dabei von den Verhandlungen mit den Handwerkern bis zur Ausführungs-, Qualitäts- und Kostenkontrolle ein großes Spektrum an Aufgaben alleinverantwortlich und sehr kompetent betreut.

Herr Kress, welche Besonderheiten kamen in Verbindung mit der Umsetzung des Bauprojektes Sutter Medizintechnik auf?
Kress: In sehr kurzer Bauzeit wurden hier die anspruchsvollen Vorgaben der Architektur mit der hochkomplexen technischen Gebäudeausrüstung in Einklang gebracht. Trotz Corona konnte das Gebäude innerhalb der vereinbarten Fristen erstellt werden. Besonders freut uns, dass aufgrund guter Vorplanung trotz einiger Lieferengpässe auch die budgetierten Kosten eingehalten werden konnten. Dies gelingt, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen und das gleiche Ziel vor Augen haben. Zusammen mit dem Architekten und dem Bauherrn ist dies hier in besonderem Maße gelungen.

Welche Herausforderungen zeigten sich während der Bauphasen bei Sutter Medizintechnik?
Kress: Gerade das Thema Nachhaltigkeit hat im Hause Sutter einen sehr hohen Stellenwert. Wir haben die Herausforderung, dies bei einem derart komplexen Fabrikgebäude ebenso in den Fokus zu rücken natürlich gerne angenommen. So wurden ausschließlich Baustoffe verwendet, welche für das Grundwasser unbedenklich sind. Alle Dächer sind begrünt und so weit sinnvoll mit Photovoltaik belegt. Die technische Gebäudeausrüstung hat eine hohe Energieeffizienz und genügt hinsichtlich Energieverbrauch und Wärmerückgewinnung neuesten Ansprüchen. Nicht zuletzt wurden für die Mitarbeiter Wohlfühlräume geschaffen, welche eine win-win-Situation für das Unternehmen darstellen: zufriedene Mitarbeiter sind produktiver und empfinden eine tiefere Bindung an das Unternehmen. Gemeinsam mit dem Architekten und Bauherrn haben wir eine inspirierende Arbeitsumgebung geschaffen, welche Sutter zu einem begehrten Arbeitgeber in der Region macht. Diesen Ansatz verfolgen wir ebenso in unseren eigenen Büroräumen

Herr Sutter, seit rund einem Jahr arbeitet die Belegschaft in dem neuen Gebäudekomplex. Wie hat sich die Arbeit dadurch verändert?
Sutter: Die Veränderung war erheblich. Es sind nun alle Mitarbeiter im selben Gebäude tätig. Am alten Standort waren sie über mehrere Gebäude verteilt. Auch das Raumklima ist jetzt ein ganz anderes. Durch moderne Lüftungs-, Kühlungs- und Heizmethoden ist die Temperatur im Gebäude sehr angenehm. Zahlreiche Besprechungsbereiche und einfach Begegnungsorte, wie der helle und große Sozialraum samt zwei Außenterrassen führen zu mehr und besserem Austausch.

Wie ist die Resonanz auf den neuen Firmensitz von Mitarbeitenden und Kunden?
Sutter: Durchweg positiv. Das konnten wir zum Beispiel bei unserem großen Einweihungsfest feststellen, als fast alle Mitarbeiter samt Familien und Freunden kamen, um das neue Gebäude zu besichtigen und zu feiern. ■

TRIUM NOVEM

Trium Novem GmbH
Max-Planck-Str. 1 77656 Offenburg

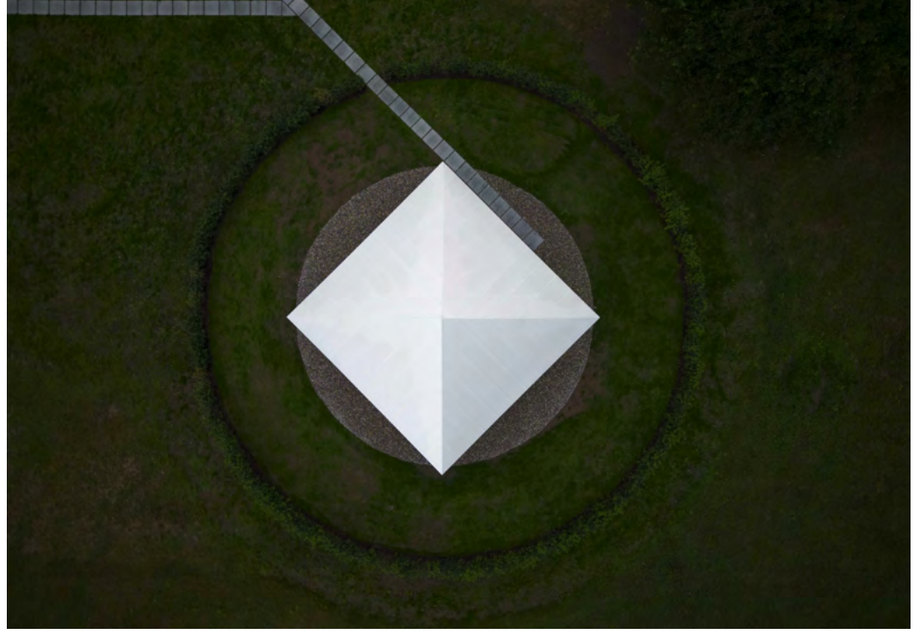
0781 960 536 0
info@triumnovem.de
www.triumnovem.de

UNSERE
SONNEUNSERE
WELT

meinSolardach.de

In 5 Minuten zum
Kosten-voranschlag!
Einfach scannen oder unter
www.meinsolardach.de

Scan me!



Südbadische Handwerkskunst trifft japanische Architektur: das Dach des Umbrella-Houses bei Vitra in Weil am Rhein. Foto: ZVG

Schirmherren

Rathgeber aus Efringen-Kirchen hat dem Umbrella-House ein neues Dach gebaut

Das sogenannte Umbrella House, das der japanische Architekt Kazou Shinohara 1961 entworfen hat, gilt als Meilenstein der Nachkriegsarchitektur in Japan. Auf einer Grundfläche von sieben mal sieben Metern bot das Holzhaus unter dem namensgebenden Schirmdach Platz für eine kleine Familie. Obwohl eckig wirkt das Dach wie ein japanischer Ölpapierschirm. Diese Konstruktion hat die auf Metalldächer und -fassaden spezialisierte Firma Rathberger aus Efringen-Kirchen sehr beschäftigt. Denn eines der heute noch im ländlichen Japan bewohnten Umbrella Houses, das einer Straße weichen sollte, ließ Rolf Fehlbaum, Mitglied des Verwaltungsrates von Vitra, auf den Vitra-Campus holen. Es wurde in seine Einzelteile zerlegt, verpackt und nach Weil am Rhein überführt. Weil das Metalldach nicht gerettet werden konnte, beauftragte Vitra die Firma Rathberger, die bereits Metallbauprojekte der Architekten Herzog & de Meuron oder Frank Gehry ausgeführt hatte, ein neues zu bauen. Anhand eines Modells rekonstruierten die Metallspezialisten das Original in enger Absprache mit Architekten aus Japan und Zürich. Das Ergebnis ist auf dem Vitra Campus in Weil am Rhein zu besichtigten. Über das Umbrella House Project hat das Museum zudem ein gleichnamiges Buch veröffentlicht.

Varia®
Die Küche zum Leben.

IHR KÜCHENSPEZIALIST
IN DER REGION

www.varia-emmendingen.de

Die Vorlesungen des neuen Studiengangs finden im Alvaro-Siza-Gebäude auf dem Vitra-Campus in Weil am Rhein statt.

Duale Architekten

In Lörrach startet der erste öffentliche duale Architekturstudiengang

Seit dem Beginn des Semesters gibt es an der Dualen Hochschule Lörrach (DHBW) den neuen Studiengang Architektur. Es ist der erste an einer öffentlichen dualen Hochschule. Das Interesse daran war sehr groß – alle 34 Plätze waren schnell besetzt. Die DHBW hat sie nach einem bestimmten Schlüssel vergeben: 70 Prozent der Studierenden kommen aus Architekturbüros, je 15 Prozent aus Holzbaubetrieben und dem öffentlichen Sektor. Ideengeber, Initiator und Gründungsprofessor des dualen Architekturstudiums ist der Lörracher Architekt Frank Hovenbitzer. Eine zweite Professur wird als Stiftungslehrstuhl eingerichtet. Der Vorsitzende der Architektenkammer im Kreis Lörrach, Christoph Geisel, war an der Entwicklung des Studiengangs beteiligt und wird ihn auch weiter begleiten. Dazu kommen – nach den Grundsätzen des dualen Studiums – weitere externe Lehrkräfte. Inhaltlich orientiert sich der Studiengang am klassischen Architekturstudium, legt aber Schwerpunkte auf Holzbau und Digitalisierung. Die Vorlesungen und Seminare finden nicht in Lörrach – dort gibt es keinen Platz mehr –, sondern in Weil am Rhein statt: in einem von Alvaro Siza konzipierten Gebäude auf dem Vitra-Campus.

Gemeinsam stark

PR-Anzeige

Die traditionsreichen Bauunternehmen BOLD aus Achern zeichnen sich durch ihre klaren Projektabläufe aus, in denen jeder Einzelne eine bedeutende Rolle spielt – ein entscheidendes Element ihres langjährigen Erfolgs.

Der Startpunkt eines jeden erfolgreichen Projekts für das 110 Jahre alte Familienunternehmen BOLD in der Ortenau ist sowohl bei Rohbau als auch bei schlüsselfertigen Projekten die Suche nach Ausschreibungen und die Erstellung von Angeboten. In dieser ersten Phase liegt der Fokus des Bauunternehmens auf der Kalkulation. Bereits hier arbeiten die Mitarbeiter der Kalkulationsabteilung eng mit dem Einkauf zusammen, um stets wettbewerbsfähige und aktuelle Preise anbieten zu können.

Nachdem die Acherner den Zuschlag für das jeweilige Projekt erhalten haben, tritt Phase 2 in Kraft: Die Arbeitsvorbereitungen beginnen. Die Abteilung für Arbeitsvorbereitung kümmert sich um die effiziente Planverwaltung, plant das benötigte Schalmaterial und bestimmt in enger Zusammenarbeit mit der Ausführung die Anzahl und Dimension der benötigten Baukräne. Gleichzeitig startet der Einkauf die Beauftragung der Lieferanten sowie der Nachunternehmer für Gewerke, die nicht intern ausgeführt werden können.

Während der Bauphase koordinieren der Bauleiter und der Polier das Geschehen auf der Baustelle. Sie bestellen Material über den Einkauf, organisieren das Personal und gewährleisten einen reibungslosen Bauablauf. Zudem sind täglich zwei LKW im Einsatz, die Material aus dem Lager auf die Baustelle transportieren und abholen.

Die Arbeitsvorbereitung und die Bauleitung arbeiten im Hintergrund zusammen, um sicherzustellen, dass auf der Baustelle alle notwendigen Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden, wobei stets Rücksicht auf die internen Bestimmungen zur Nachhaltigkeit und Umwelt genommen wird. Das Sekretariat kümmert sich um die Rechnungsstellung, während die Buchhaltung die Zahlung der Rechnungen überwacht. Im Marketingbereich wird dafür gesorgt, dass unsere Werbung sowohl auf der Baustelle als auch im Internet präsent ist, damit jeder weiß: „Hier wird hochwertige Arbeit im Bauwesen geleistet“.

Die BOLD Baubetriebe setzen auf eine bewährte Kombination von präziser Kalkulation, effizienter Arbeitsvorbereitung und einer exakten Bauleitung, um ihre Projekte erfolgreich umzusetzen. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen und die sorgfältige Auswahl von Lieferanten und Nachunternehmern bilden das Fundament für den anhaltenden Erfolg dieses Unternehmens. ■

Bold GmbH & Co. KG
Rennwiese 1, 77855 Achern
07841 203-0
mail@bold-bau.de
www.bold-bau.de

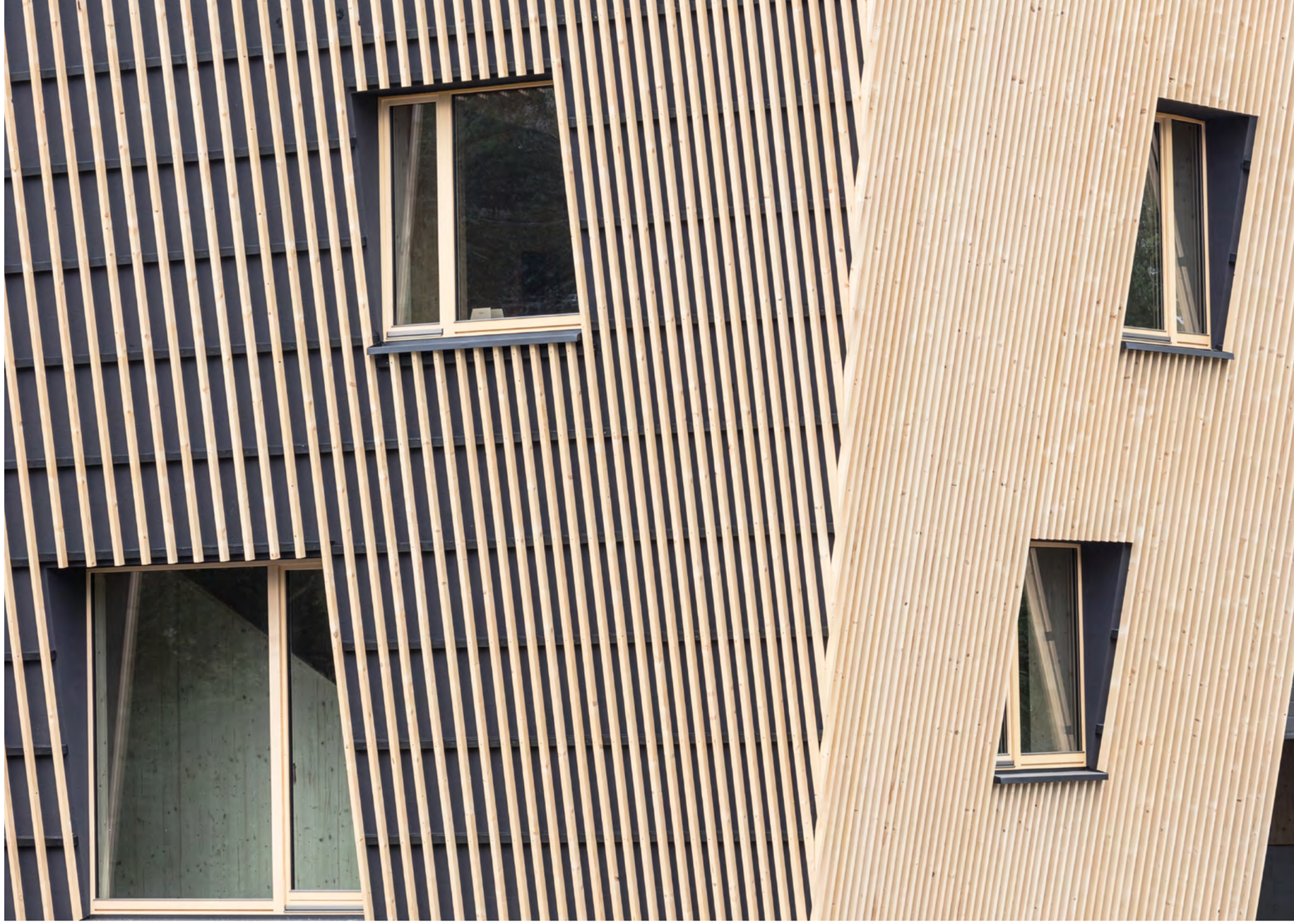
110 JAHRE 1912-2022

BOLD BAUBETRIEBE

KONJUNKTUR

MAU AM BAU?

Zinsen, Energie- und Materialkosten hoch, Auftragseingänge niedrig: Täglich hört man derzeit schlechte Nachrichten aus der Baubranche. Wie sieht es in der Region aus? Wir haben bei Architektur- und Planungsbüros nachgefragt.



VON KATHRIN ERMERT

Die Leitzinserhöhungen der europäischen Zentralbank zusammen mit den kriegsbedingten Materialknappheiten und Energiekostensteigerungen haben eine lange Hochphase der Bauwirtschaft beendet. Die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen sank gegenüber laut statistischem Bundesamt in den ersten sieben Monaten dieses Jahres um etwa 28 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Nur noch 23 Prozent der Bauunternehmen bewerteten in der jüngsten Konjunkturumfrage der IHK Südlicher Oberrhein ihre Geschäftslage als gut. Schlechter war die Einschätzung zuletzt im Jahr 2010. Auch die Handwerkskammer Freiburg konstatierte bei ihrer jüngsten Konjunkturpressekonferenz im Sommer eine verhaltene Stimmung im Baugewerbe. Die Lage habe sich in den letzten Monaten deutlich verschlechtert und bleibe angespannt.

Branchenmix federt ab

Thomas Kindler sieht es optimistisch: „Für uns ist das Arbeiten etwas entspannter, weil der Termindruck geringer geworden ist“, sagt der Inhaber der Endinger Hulverscheidt+Kindler GmbH. Sie ist als Generalplaner auf Kunden aus Industrie, Gewerbe, Logistik und Verwaltung in ganz Baden-Württemberg spezialisiert. Das Unternehmen sei weniger betroffen von der aktuell schlechten Baukonjunktur, weil es nicht im Wohnungsbau tätig ist, erläutert der Chef. Natürlich gebe es einige Kunden, die gerade Tempo aus ihren Projekten nehmen, sie sogar auf Eis legen oder sanieren statt neuzubauen, Aber insgesamt sei 2023 noch ein „gutes Jahr“ berichtete Kindler Ende September. Das liege an den vielen unterschiedlichen Branchen, für die Hulverscheidt+Kindler tätig ist. Da könnten konjunkturelle Dellen in der einen Branche die einer anderen ausgleichen.

Die Referenzliste des Planungsbüros mit seinen 16 Mitarbeitenden reicht von der Bäckerei Heitzmann in Bad Krozingen über den Bürodienstleister Streit in Gengenbach oder den Stahlhändler Schwarzwald Eisen in Lahr bis zum Pharmahersteller Roche in Grenzach-Wyhlen. Einer der ältesten und wichtigsten Kunden ist die auf Edelstahlrohre spezialisierte Fischer-Gruppe in Achern, für die Kindlers früherer Kompagnon Rudi Hulverscheidt vor bald 50 Jahren die ersten Aufträge realisierte. Kindler, der das Planungsbüro vor zehn Jahren übernommen hat, kennt die Fischer-Gruppe von Beginn an. ›

Für die Fischer-Gruppe in Achern (im Bild der Verwaltungssitz) hat Hulverscheidt+Kindler schon viele Bauprojekte realisiert. Fotos: ZVG

Man baue schon auch für große Konzerne, sagt er. „Aber die inhabergeführten Unternehmen, der klassische Mittelstand ist unser Darling, denn wir streben langjährige Partnerschaften an."

Dass die Entscheidungen seiner Kunden derzeit länger dauern und etwas verhaltener ausfallen, kann Kindler nachvollziehen: „Bauen und dafür fünf, zehn Millionen Euro oder sogar mehr auszugeben, ist eine Riesennummer." Als Generalplaner realisiert Hulverscheidt+Kindler große Bauprojekte im ein- bis zweistelligen Millionenbereich und kümmert sich auch um die nötige Bürokratie. Ein Riesenproblem, findet der Bauingenieur: „Das nimmt so überhand, dass es manchem verleidet, überhaupt zu bauen, weil es auch zu Mehrkosten führt, die Unternehmen lieber für Technik, Maschinen also ihren Unternehmenszweck verwenden würden, um Standort und Arbeitsplätze zu sichern."

Immerhin sinken an anderer Stelle die Baupreise wieder, beobachtet Kindler. Vor allem im Roh- und Stahlbau sowie den Ausbaugewerken merke man, dass es wieder ein Nachfragemarkt werde – das mache Investitionen zunehmend interessanter. Dennoch wagt der Firmenchef keine Prognose. „Wer weiß schon, was in einem halben Jahr ist?" Krieg und Klimakrise mit ihren Folgen für die Baubranche haben ihn Vorsicht gelehrt. Er weiß: Eine Krise kann kommen. Sein Tipp: solide wirtschaften, wenn es gut läuft. Man müsse Schwankungen und Einbrüche aushalten und auch überlegen, was passiert, wenn keiner baut.

Verwurzelung hilft

Der ständig zunehmende bürokratische Rattenschwanz von Bauprojekten ist ein Thema, bei dem sich auch Mike Schneider und Tobias Sennrich in Rage reden können. Die Gründer und Inhaber des gleichnamigen Breisacher Architekturbüros kennen Fälle, bei denen es Jahre dauerte, bis der Bauherr eine Genehmigung für eine Sanierung oder einen Anbau bekam. „In den Behörden traut sich niemand, einfach mal einen Stempel wo drauf zu machen", sagt Sennrich. Es fehle an Entscheidern, man werde von einem zum nächsten geschickt. Sein Kompagnon Schneider spricht von einer zu großen Zahl von Normen: „Das Knäuel müsste man mal komplett entwirren." ›

„Wer weiß schon, was in einem halben Jahr ist?"

Thomas Kindler, Geschäftsführer Planungsbüro Hulverscheidt+Kindler

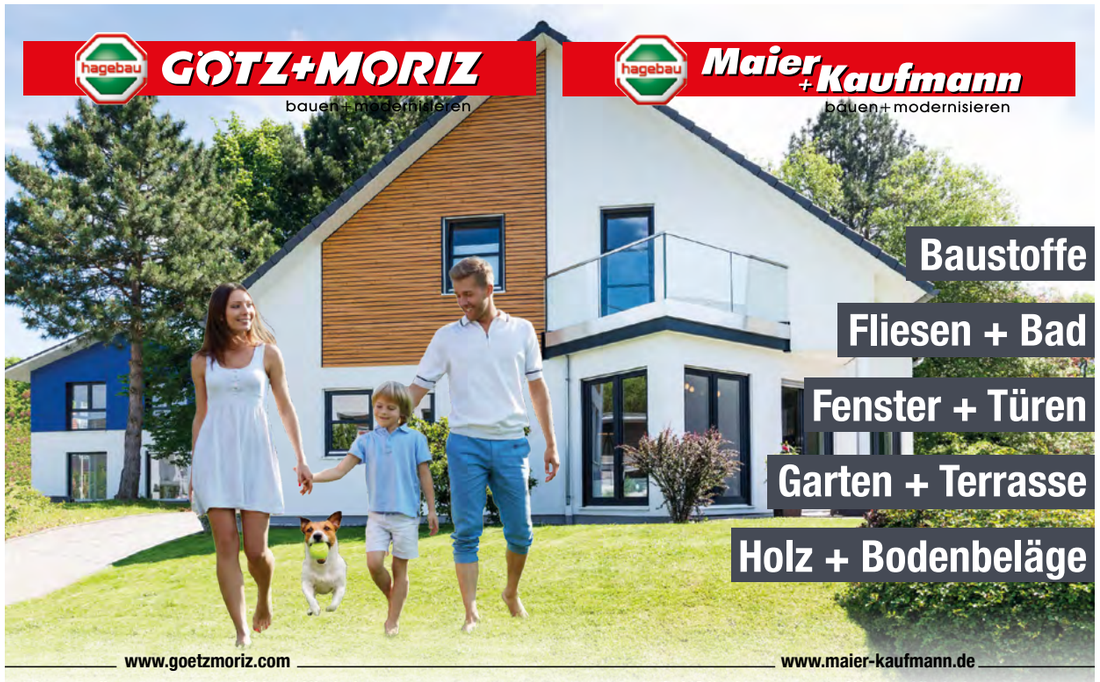
RAUM.
FÜR (INNEN)ARCHITEKTUR.

Sie haben endlich Ihre Traumlocation für Ihr Unternehmen gefunden? Erst einmal einen herzlichen Glückwunsch! Nun stellt sich die Frage, wie es weitergeht, im Bezug auf ein stimmiges Raumkonzept und der Etablierung von New Work.

Hierfür kommen wir ins Spiel. Unsere Expertinnen und Experten begleiten Sie von der Planung bis zur Fertigstellung Ihres Projektes in allen Belangen, von der Akustik- über die Küchen-, Boden- bis hin zur Lichtplanung.

Kontaktieren Sie Christian Schmitt, Prokurist und Niederlassungsleiter, er steht Ihnen mit seiner Erfahrung und seinem Know-How gerne zur Seite – denn wir schaffen **Raum. Für Erfolg.**

B&O Büro & Objekt GmbH
Bebelstraße 6, Freiburg im Breisgau
0761 15208-0
info@buero-objekt.com
www.buero-objekt.com



79111 Freiburg
Basler Landstr. 28
Telefon +49 761 497-0

Weitere Niederlassungen
Bad Krozingen, Bad Säckingen, Lörrach, Müllheim, Riegel, Titisee-Neustadt, Waldkirch

77656 Offenburg
Heinrich-Hertz-Straße 9
Telefon +49 781 9678-0

Weitere Niederlassungen
Kehl, Lahr, Steinach

Eines der jüngsten Referenzprojekte der Breisacher Architekten Sennrich & Schneider: die neue Bergrettungswache in Hinterzarten. Fotos: ZVG/ Lutz Scherer

„In den Behörden traut sich niemand, einfach mal einen Stempel wo drauf zu machen.“

Tobias Sennrich, Architekturbüro Sennrich&Schneider

Das würde, glaubt er, auch die jetzige Baukrise mildern. Die spüren die Architekten insbesondere im Wohnungsbau. Normalerweise verteilen sich die Projekte ihre Büros zu jeweils etwa einem Drittel auf private, öffentliche sowie gewerbliche Kunden. „Jetzt ist der private Markt eingebrochen“, berichtet Sennrich. Seit Januar habe man gemerkt, dass sich die Nachfrage ändert. Bankgespräche verliefen zögerlicher, einige Projekte wurden auf Eis gelegt. Der Umsatz werde dieses Jahr zurückgehen, und auch drei Stellen seien bei ihnen weggefallen. Mit jetzt nur noch knapp 50 Mitarbeitenden ist Sennrich & Schneider immer noch eines der oder sogar das größte Architekturbüro im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald.

„Wir kannten Wachstum bisher nur in eine Richtung“, sagt Schneider. Sennrich und er haben sich 2006 kurz nach dem Architekturstudium selbstständig gemacht. Die damals schwache Baukonjunktur störte sie als kleines Büro im Aufbau nicht. „Wir waren uns nie zu schade, Aufträge und Aufgabe anzunehmen und sind es heute noch nicht“, betont Sennrich. Beide stammen aus der Region, sind hier verwurzelt und kenne viele Leute. „Dieses Vertrauensverhältnis ist der wesentliche Grund für unseren Erfolg.“ Der zeigte sich bald im stetigen Stellenzuwachs. Sennrich & Schneider stellten immer mehr Mitarbeitende ein und wuchsen sogar während der Coronapandemie. Dafür erhielten sie 2021 die Auszeichnung Jobmotor. „Die Größe gibt uns Schlagkraft und Rückgrat für größere

„Wir kannten Wachstum bisher nur in eine Richtung.“

Mike Schneider, Architekturbüro Sennrich & Schneider

Projekte von öffentlichen Auftraggebern und Gewerbekunden“, sagt Schneider. Auf der jüngeren Referenzliste stehen beispielsweise der Neubau der Bergrettungswache in Hinterzarten, den sie Anfang September einweihen konnten, oder die Fahrzeughalle der Feuerwehrübungsanlage in Eschbach, die im April eröffnet wurde.

Der schwächelnden Baukonjunktur trotzen die Breisacher mit Optimismus: „Wir wissen um das Potenzial unserer Region, der dort wohnenden Menschen und der mittelständischen Wirtschaftskraft, mitten in Europa. Mit diesen Indikatoren, gepaart durch Innovation und eigener Kraft werden wir gestärkt aus der Situation herauszukommen.“ Und der eigene Umzug im Frühjahr war weniger stressig. Im neuen Gewerbegebiet in Breisach hat Sennrich & Schneider ein knapp 900 Quadratmeter großes Büro mit Blick auf den Kaiserstuhl bezogen.

Auf Nachhaltigkeit gekommen

Lais Architektur in Eschbach ist von der aktuellen Baukrise ausgenommen „Bei uns läuft’s gut“, berichtet Inhaber Rudolf Lais. „Wir haben schöne Projekte und genug zu tun.“ Ein Grund sei der Schwerpunkt im Industrie- und Gewerbebau. Lais ist kein reines Architektur-, sondern ein Architektur- und Ingenieurbüro für Tragwerksplanung. Der knapp 20 Köpfe zählende Betrieb beschäftigt Architekten gleichermaßen wie Bauingenieure und agiert als eine Art Generalplaner. Er realisiert beispielsweise Produktionshallen für Industriefirmen und Reinräume für Pharmaunternehmen ebenso wie Betriebsgebäude und Saisonunterkünfte für landwirtschaftliche Betriebe. Zuletzt plante Lais auch mehrere Hotels, etwa das des Bohrerhofs in Hartheim, und eine Kita. Wohnungsbau sei kein Schwerpunkt, sagt Rudolf Lais – „das machen wir nur für Kunden, die wir gut kennen“.

Davon gibt es viele. Die Strukturen und Kundenbeziehungen seien jahrzehntelang gewachsen, sagt der Architekt, der sich 1987 kurz nach Ende seines Studiums selbstständig gemacht hat. „In den Werken, in denen wir arbeiten, ist immer irgendetwas zu tun.“ Um-, An- und Ausbauten schafften eine Grundlast an Arbeit. Weil das südbadische Büro seine Stammkunden sowie ihre Produkte, Abläufe und Logistik so gut kennt, plant es zudem oft auch deren Projekte außerhalb der Region, die dann andere dort bauen. ›

Lais Architekten aus Eschbach sind auf Industrie- und Gewerbebau spezialisiert - und in jüngster Zeit auf Hotels und Nachhaltigkeit gekommen. Beides vereint beim Landhotel des Bohrerhofs in Hartheim. Foto: Markus Edgar Ruf.

„In den Werken, in denen wir arbeiten, ist immer irgendetwas zu tun."

Rudolf Lais, Lais Architekten

In den zurückliegenden Jahren hat Lais sich einen neuen Schwerpunkt erarbeitet: Nachhaltigkeit. Beim Bohrerhof-Hotel oder beim Neubau der Volksbank Breisgau-Markgräflerland im Gewerbepark kam klimafreundliche Technik wie Photovoltaik, Wärmepumpe und Grundwasserkühlung zum Einsatz. Letzteres stammt aus der Industrie, wo man aus Kosten- und Effizienzgründen schon lang mit Grundwasser kühlt und Abwärme fürs Heizen nutzt. „Das übertragen wir auf andere Aufgaben", sagt Rudolf Lais, der zudem aufs Holz gekommen ist – „back to the Roots". Denn er sei in Hobelspänen groß geworden, sein Vater war Zimmermann und betrieb ein Sägewerk. Die Beschäftigten würden gern in den nachhaltigen Holzbauten, die er geplant hat, arbeiten, berichtet der Architekt. Wegen des Raumklimas und der Atmosphäre. Genau so definiert Lais seinen Auftrag. „Ich bin als Architekt ein Schneider: Was ich für die Menschen entwerfe, soll nicht zwicken, sie sollen sich darin wohlfühlen." ■

Aus der Wallstraße in Ihr Zuhause

Mit viel Gespür für Ihre persönlichen und architektonischen Anforderungen und all unserem Know-how unterstützen wir gerne auch Sie bei der Verwirklichung Ihrer Küchenwünsche.

Die Küche – Marc Boehlkau
Wallstraße 12–14 a · 79098 Freiburg · Tel. 0761/23545
www.diekueche.com · Kundenparkplätze

DIE KÜCHE

© schaps.de

Hulverscheidt + Kindler GmbH
Architekten und Ingenieure

VOM KLEINEN DETAIL BIS ZUM PERFEKTEN GROSSEN GANZEN

Die Hulverscheidt+Kindler GmbH ist spezialisiert auf die gesamtheitliche Beratung, Planung und Realisierung von Verwaltungs-, Industrie- und Gewerbebauten.

Ersteiner Straße 21 | 79346 Endingen

Folgen Sie uns!

www.hulverscheidt-kindler.de